

Ein Gletscher – ein Hotel – eine Familie

Horizonte einer Walliser Hoteliersdynastie

Von Markus Andreas Seiler

Ein Erklärungsversuch von Jürg Zimmermann

Gewichtig kommt das Buch daher – im wahrsten Sinne des Wortes – und in einem ersten Moment schrecken diese Dimensionen eher ab und die Frage: «Was kann denn so vieles berichtet werden ohne zu langweilen?», kann durchaus berechtigt sein.

Schon bei der ersten Berührung wird klar, dass es nicht nur um ein Hotel, eine Dynastie oder einen Ort geht. Es geht um viel mehr, um eine vielschichtige Kultur- und Natur-Historische Reise durch die Epochen einer Gegend. Die Begegnung verlangt einem viel ab, will man auf den Hintergrund gelangen, wie es kommt, dass sich der Mensch mit einem so rauen Ort auseinandersetzt, einlässt – Das Buch lädt direkt ein, lange zu weilen.

Beim Blättern durch das Buch verharren die Augen auf den Bildern aus längst vergangenen Zeiten. Die Szenerien erwachen aus ihrer Starre und beginnen zu leben. Sie nehmen einen so gefangen,

dass die Texte zur reinen Nebensache werden und nicht aufgelesen werden wollen.

Dabei sind die Texte nicht nur von historischer Nüchternheit. Sie geben an vielen Stellen auch einen Einblick in das denkerische, handelnde und empfindende Leben der Menschen: «Keine Nachlässigkeit, nicht in der letzten Stunde. Stil war die Qualität des Hauses, Stil im Bau, Stil in der Pflege.»

Erst langsam werden einem die Funktionen der einzelnen Ökonomiegebäude bewusst, denn das heutige Gletsch lässt vieles nur erahnen. Der Platz und das Hotel erwachen zu ganz neuem Leben. Die Menschen sind zum Greifen nahe. Da die Zimmergouvernanten, wie sie über die Gänge, Treppen und Räume huschen; hier die Gäste, wie sie durch dieselben schweifen und sich von den Anstrengungen der Reise und der überwältigenden Eindrücke der Berg- und Gletscherwelt erholen. Ein buntes und geschäftiges Treiben beginnt.

Es ist ein Buch, in dem sich die Bilder

und Texte in sinnvollerweise ergänzen und einem auf diese Weise einen tieferen Einblick in eine komplexe Mensch-Umwelt-Beziehung verschaffen. Fragen wir nach Lücken, welche das Buch nicht zu schliessen vermag, so bleiben wenige offen. Es sind die unscheinbaren Details in den stillen Bildern, die zum Sinnieren anregen. So wird das Buch zu einem einzigartigen Zeugnis und Zeitdokument.

Markus Andreas Seiler

Ein Gletscher – ein Hotel – eine Familie
Horizonte einer Walliser Hoteliersdynastie
Rotten Verlag, 446 Seiten,
ISBN 978-3-905756-67-8,
Fr. 179.–

Direkt über die Herausgeberschaft:
office@seiler.ch

beim Verlag:
rottenverlag@mengis-visp.ch
oder im Buchhandel erhältlich.

Auch zu beziehen unter:
www.hotelleriesuisse.ch/buchshop

Das Schwungrad meint...

Wir alle helfen mit

Langsam geht unsere Fahrsaison zu Ende. Am 7. Oktober 2012 fährt für dieses Jahr der letzte Dampfzug über die Furka. Vor 31 Jahren fuhr der allerletzte Regionalzug der damaligen Furka-Oberalpbahn am 11. Oktober ebenfalls über den Berg. Dann kam die grosse Leere, man hatte schon damals ein grosses Unbehagen. Eine sagenhafte Bahnstrecke wurde einfach stillgelegt. Die grosse Enttäuschung in der Bevölkerung über den Verlust kam erst allmählich. Der Widerstand begann in einzelnen Köpfen. Zum grossen Glück konnte noch rechtzeitig der Abbruch der alten Bahnlinie nach der Eröffnung des Basistunnels verhindert werden. Aus den anfänglich 70 Personen sind heute über 8000 Mitglieder geworden, die mitgeholfen haben, die Nostalgie wieder aufleben zu lassen. Ohne euch alle könnten wir uns nicht jeden Sommer erneut freuen, mit unserer Dampfbahn das Erlebnis immer wieder zu geniessen.



Foto: Jürg Zimmermann

Das sechs Kilogramm schwere Buch im Format A3 vor malerischer Kulisse /
Le livre de 6 kg devant un fond pittoresque